Paed. Pr.
4115.

Pac.d. Pr. 4115
397 d

Digitized by Google

Kleiner

Sprach-Katechismus

mit einer kurzen

Rechtschreib-Lehre

zum

Privat- und Schul-Unterrichte.

Mit

vielen praktischen Uebungen

bearbeitet

von

Joseph Wernhard.

Augsburg und Leipzig,

in der von Jenisch und Stageschen Verlagsbuchhandlung.

1831.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorrede.

Nicht nur ein unbedingt nützlicher, sondern ein höchst nothwendiger Schulgegenstand ist das Schreiben — teutsche Sprache —, folglich in dem königlichen Lehrplan vorgeschrieben. Dieser umfassende Gegenstand begreift aber nicht nur die Fertigkeit schöne Schriftzeichen und Vorschriften nachmalen zu können; sondern, wie bekannt, seine Gedanken, Empfindungen ꝛc. auszudrücken, und Andern verständlich mitzutheilen. Der Grund hiezu kann aber nie frühe genug gelegt werden, daher ist meine Meinung, daß er schon beim Lese-Unterricht

Digitized by Google

gelegt werden kann und darf. Ich will zwar nicht behaupten, daß der Unterricht der teutschen Sprache als ein allgemeiner Gegenstand schon in der ersten Klasse behandelt werde; doch kann die Kenntniß der Wörter, oder die vorzüglichsten Redetheile den Schülern, während des Lesens, bekannt gemacht werden; ja sogar kleine Sätze zu bilden, kann man mit ihnen einüben.

Dabei kommt es aber ungemein viel auf die Lehrart und Form an, wenn der Unterricht eindringend und die Frucht bleibend seyn soll. Er muß daher eine fortgesetzte Uebung im eigenen Denken seyn. Daher ist der katechetischen Lehrform vor allen andern der Vorzug zu geben.

Durch Unterredung lehrt man am sichersten, weil man beständig die Aufmerksamkeit fesselt, an's Sprechen gewöhnt und durch Beydes das Wichtigste erreicht, die Denkkraft zu schärfen. Denn wer rich-

Digitized by Google

tig denkt und urtheilt, der schreibt auch richtig, und je wortreicher, schöner und schmelzender einer seine Gedanken, Vorstellungen und Urtheile vorträgt, desto lieber hört man ihn auch sprechen, und eben so gerne liest man seine Briefe ꝛc. Schon Kaiser Karl der Große (im 9ten Jahrhunderte) suchte die teutsche Sprache zu verbessern und war also vorzüglich für ihre Bildung äußerst besorgt.

Die Geschichte zählt uns (seit dem 18ten Jahrhundert) eine Menge Gelehrte und Schriftsteller auf, welche sich bemühten, der teutschen Sprache Vervollkommnung zu geben. Die vorzüglichsten davon sind: Chr. Thomasius, Chr. Wolf, Geßner; ferners Fr. v. Hagedorn, Albr. v. Haller, Gelert, Lessing; dann Klopfstock, Wieland, Göthe, Braun, Adelung, Heinsius, Jos. Wismayer und viele andere, und haben sich wegen der wissenschaftlichen Bildung der teutschen Spra-

che unsterblichen Verdienst und Dank erworben. —

Möge nun jeder Lehrer, der mit diesem Sprach-Katechismus den Sprach-Unterricht beginnt einigen Nutzen schaffen! — und ich zweifle nicht, indem er das Unentbehrlichste, das ist die wichtigsten und nothwendigsten Regeln der teutschen Sprache kurz und doch reichhaltig, mit einer Menge zweckmäßiger und nützlicher Sprachübungen darin findet.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

A. Sprach-Lehre.

		Seite
§. 1.	Von den Bestandtheilen der Sylben und Wörter	1
§. 2.	Nähere Kenntniß der Wörter	3
§. 3.	Von dem Nenn- oder Hauptworte	4
§. 4.	Von dem Geschlechtsworte oder Artikel	6
§. 5.	Von den Endungen der Nennwörter	7
§. 6.	Von den Beugungsarten der Hauptwörter	8
§. 7.	Von den Bey-, Eigenschafts-, und Beschaffenheitswörten	11
§. 8.	Von den Rede- oder Zeitwörtern	18
§. 9.	Von den Fürwörtern	27
§. 10.	Von den Zahlwörtern	30
§. 11.	Von den Mittelwörtern	31
§. 12.	Von den Umstandswörtern	32
§. 13.	Von den Füge- oder Vorwörtern	—
§. 14.	Von den Bindewörtern	34
§. 15.	Von den Empfindungswörtern	35

Digitized by Google

B. Rechtschreib-Lehre.

	Seite
§. 16. Von den Rede-Sätzen . . .	36
§. 17. Allgemeine Regeln der Rechtschreiblehre	37
§. 18. Von dem Gebrauch der großen Buchstaben	39
§. 19. Von den Unterscheidungszeichen .	—
§. 20. Von dem Gebrauche einzelner Buchstaben	41
A. Verzeichniß ähnlichlautender Wörter	43
B. Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter	46

Digitized by Google

A. Sprach-Lehre.

§. 1.

Von den Bestandtheilen der Sylben und Wörter.

1te Frage. Was heißt Sprechen, oder was ist die Sprache? Antwort: Das Vermögen unsere Gedanken, Vorstellungen, Urtheile und Empfindungen durch Töne oder Laute hörbar zu machen und Andern mitzutheilen.

2.) Fr. Welche Sprache sprechen wir? Unsere teutsche Mutter- oder Landessprache.

3.) Fr. Wie soll man sprechen? Nicht nur verständlich; sondern auch richtig und nach bestimmten Regeln.

4.) Fr. Aus was besteht die teutsche Sprache? Aus Sprachtönen und Sprachlauten, welche man allgemein Buchstaben nennt.

5.) Fr. Was haben wir für unsere teutschen Sprachtöne? 8 einfache Tonzeichen, als: a, ä, e, i, o, ö, u, ü; dann 5 Doppeltöne, als: au, ai, äu, ei, eu. [1])

1te Sprach-Uebung. Nennet mir ein Wort, das mit a, ä, e, i, o, ö, ꝛc. anfängt; z. B. Apfel, Aepfel, Esel, Igel, Ofen, Oelbaum, Uhr, Uebel, ꝛc.; dann Aug, Kaiser, Eile, Eule, Ey, u, dgl. mehr.

Digitized by Google

6.) Fr. Wie viel hat die teutsche Sprache Lautzeichen? Folgende 16 als: b, d, f, g, h, k, l, m, n, p, r, ſ, (s) t, v, w, z.

7.) Fr. Was bildet ſich durch die Ausſprache Eines oder mehrerer Buchſtaben bei einer einzigen Bewegung des Mundes? Eine Sylbe.

8.) Fr. Was iſt alſo eine Sylbe? Die Ausſprache eines oder mehrerer Buchſtaben mittelſt einer einzigen Bewegung des Mundes.

9.) Fr. Wie werden die Sylben eingetheilt? In Vor- und Nachſylben, und in Stammſylben.

10.) Fr. Welches ſind die vorzüglichſten Vorſylben? Folgende: an, be, ge, er, ver, zer, ꝛc.; z. B. anfangen, befehlen, geſang, erhalten, verkaufen, zertheilen. [2])

11.) Fr. Welches ſind dann die vorzüglichſten Nachſylben? Die vorzüglichſten ſind: ſam, bar, lein, lich, ig, haft, ſchaft, keit, en, es, niß, eſt, et ꝛc.; z. B. folgſam, dankbar, Kindlein, fröhlich, müßig, ſtandhaft, Freundſchaft, betrüben, Zeugniß, ꝛc. — [3])

12.) Fr. Was ſind Stammſylben? Diejenigen Sylben, auf welchen der Hauptbegriff eines Wortes liegt; z. B. aufmerkſam, anfangen, ausbleiben, beglücken, dienſtbar, Anbethung, Enthaltſamkeit. [4])

13.) Fr. Was iſt nun ein Wort? Ein ver-

Uebung 2. und 3. Hier kann der Lehrer mehrere Beyſpiele als Sprach-Uebung und ſtille Beſchäftigung vorſprechen, dann an die Tafel ſchreiben oder dictiren und in die Schreibhefte eintragen laſſen.

Uebung 4. und 5. Hier gilt das, was oben bey Nro. 2 und 3 geſagt wurde, doch muß bey dieſen der Lehrer die Hauptſylben herausheben, und unterſtreichen laſſen.

Digitized by Google

ständlicher Ausdruck eines Begriffes, oder die Benennung eines Dinges oder einer Person.

14.) Fr. Aus was besteht ein Wort? Aus einer oder mehreren Sylben.

15.) Fr. Wie können also die Wörter in Hinsicht ihrer Sylben eingetheilt werden? In ein- und mehrsylbige Wörter; z. B. Licht, Tag, Haus, Baum, Mann, Kind ꝛc. sind einsylbig; Sonne, Sonnenlicht, Sonnenstrahlen ꝛc. sind mehrsylbige Wörter. [5])

16.) Fr. Was drücken nun einsylbige Wörter aus? Nur einen Begriff, dagegen mehrsylbige Wörter, zwey oder mehrere Begriffe ausdrücken.

17.) Fr. Wie werden die Wörter in Hinsicht ihrer Entstehung eingetheilt? In Stamm- oder Wurzel- und abgeleitete Wörter.

18.) Fr. Was sind Stamm- oder Wurzelwörter? Jene, von welchen wie aus einer Wurzel andere Wörter hervorsprossen; z. B. gut ist das Wurzelwort von Gut, Güte, Gutthat, Gutherzigkeit, gutherzig, gütlich. [6])

19.) Fr. Was sind abgeleitete Wöeter? Es sind solche, die von einem Stammworte abstammen und mit Vor- und Nachsylben in Verbindung stehen; z. B. nämlich, mannbar, Männlein, Mannschaft; sind abgeleitete Wörter von Mann. [7])

§. 2. Nähere Kenntniß der Wörter.

20.) Fr. Wie werden alle Wörter eingetheilt? In veränderliche und in unveränderliche Wörter.

Uebung 6. und 7. Hier lassen sich auch wieder mehrere Beyspiele angeben.

21.) Fr. Welche gehören zu den veränderlichen Wörtern? Folgende, als: 1.) das Nenn- oder Hauptwort; 2.) das Geschlechtswort oder der Artikel; 3.) das Eigenschafts- oder Beywort; 4.) das Rede- oder Zeitwort; 5.) das Fürwort und 6.) das Zahlwort, 7.) das Mittelwort.

22.) Fr. Welches sind die unveränderlichen Wörter? Nachstehende, als: 1.) das Umstands- oder Nebenwort, 2.) das Füge- oder Vorwort, 3.) das Bindewort, und 4.) das Empfindungswort.

23.) Fr. Wie werden diese 11 Klassen von Wörtern noch genannt? Die zehn Redetheile, und drücken entweder Empfindungen oder Vorstellungen aus. —

§. 3. Von dem Nenn- oder Hauptworte.

24.) Fr. Was ist ein Nenn- oder Hauptwort? Der Name eines Dinges oder einer Person; z. B. Gold, Baum, Pferd, Karl, Ludwig. *)

25.) Fr. Wie vielerley Arten von Nennwörtern gibt es? Zweyerley Arten, nämlich Namen von anschaulichen Dingen; z. B. Haus, Kirche, Uhr, Thurm, Berg, Wald, Feld ꝛc.; dann Begriffsnamen, die nur gedacht werden können; z. B. Gott, Tugend, Glaube, Verstand u. dgl. mehr.

26.) Fr. Was gibt es für Nennwörter in Hinsicht ihrer Bedeutung? Es gibt eigene Na-

---

Uebung 8. a) Nennet mir einige Thiere, Pflanzen, Mineralien; z. B. Pferd, Ochs, Esel, Schaf, Elephant, Löwe, Tieger, Leopart, Hirsch, Reh, Eichhorn ꝛc. — b) Was macht man aus Eisen? aus Holz? aus Stein? z. B. Gabeln, Messer, Gewehr, Säbel, Degen ꝛc. — Tische, Bänke, Kästen, Häuser; aus Stein, Kugeln, Bilder oder Statuen, Säulen, Fußböden ꝛc.

Digitized by Google

men, Gattungsnamen und Sammelnamen oder Mengenamen.

27.) Fr. Welches sind eigene Namen? Solche, die einzelne Personen, Städten, Ländern, Flüssen und Völkern zukommen; z. B. Karl, August, München, Augsburg, Bayern, Preußen, Donau, Isar, Lech, Russen, Türken ꝛc. [9])

28.) Fr. Was sind Gattungsnamen? Jene, welche mehreren ähnlichen Dingen zukommen; z. B. Baum, Blume, Thiere, Mensch ꝛc.

29.) Fr. Welches sind Sammelnamen? Diejenigen, die einer unbestimmten Menge gleichartiger Dinge zukommen; z. B. Obst, Korn, Lein, Salz, Bier ꝛc.

30.) Fr. Welches sind einfache-, welches zusammengesetzte Nennwörter? Die nur einen Begriff ausdrücken, sind einfache Nennwörter; z. B. Buch, Feder, Schule; *) zusammengesetzte Nennwörter bezeichnen aber zwey oder noch mehrere Begriffe; z. B. Schulknabe, Schulbuch, Schulhaus, Schulhausthüre, Gartenhausfenster. [10])

31.) Fr. Woran erkennt man ein jedes Nennwort? Daran, daß man vor denselben nur eines der Wörtchen der, oder die, oder das, und ein, oder eine oder ein hinzusetzen kann; z. B.

Uebung 9. Nennet mir 6 Personen-, 6 Städte-, 6 Länder-, 6 Flüsse- und 6 Völkernamen; dann 6 Gattungs- und 6 Sammelnamen?

*) Es sollen aus folgenden einfachen Nennwörtern zusammengesetzte gebildet werden: Haus, Rad, Rath, Obst, Stein, Baum, Salz, Freund, Dinte, Feder, Garten, Apfel, Bank, Liebe, Gott, Kirche, Kind, Ring ꝛc.

Uebung 10. Nennet (oder schreibt) mir 12 einfache Nennwörter, und eben so viele zusammengesetzte Hauptwörter.

der Mann, die Frau, das Kind; oder ein Knabe, eine Magd, ein Mädchen. [11])

§. 4. Von dem Geschlechtsworte oder Artikel.

32.) Fr. Was ist das Geschlechtswort (auch Artikel genannt), und was zeigt es an? Es ist ein veränderliches Wörtchen und zeigt das Geschlecht des Nenn- oder Hauptwortes an.

33.) Fr. Wie viel gibt es Geschlechter der Haupt- oder Nennwörter? Drey, als: das männliche, das weibliche und das unbestimmte Geschlecht.

34.) Fr. Wie wird der Artikel oder das Geschlechtswort eingetheilt? In den bestimmten: der männlich; die weiblich; das unbestimmt — und dann in den nichtbestimmenden: ein männlich; eine weiblich und ein unbestimmt. [12])

35.) Fr. Wie wird der bestimmte Artikel gebeugt? Auf folgende Art.

In der Einheit.

	Männlich,	weiblich,	unbestimmt.
1. Endung	der,	die,	das,
2. =	des,	der,	des,
3. =	dem,	der,	dem,
4. =	den,	die,	das.

Uebung 11. Nennet (oder schreibt) mir 6 Nennwörter mit dem bestimmenden Artikel der, 6 mit die und 6 mit das; dann 6 mit dem unbestimmten Artikel ein, 6 mit eine und 6 mit ein.

Uebung 12. Es soll zu folgenden Nennwörtern der geeignete bestimmte Artikel gesetzt werden: Lehrer, Schüler, Tafel, Bank, Uhr, Arm, Baum, Fichte, Eiche, Stern, Mond, Sonne, Pferd, Lamm, Bock, ꝛc.

Digitized by Google

In der Mehrheit.

1. Endung	die,	}	für alle 3 Geschlechter.
2. =	der,		
3. =	den,		
4. =	die,		

36.) Fr. Wie wird der nichtbestimmende Artikel gebeugt? Auf folgende Art.

	Männlich,	weiblich,	unbestimmt.
1. Endung	ein,	eine,	ein,
2. =	eines,	einer,	eines,
3. =	einem,	einer,	einem,
4. =	einen,	eine,	ein.

37.) Fr. Wann wird der bestimmte; wann der unbestimmte Artikel gebraucht? Der bestimmte Artikel wird gebraucht, wenn man von einer Sache bestimmt spricht; der unbestimmte aber, wenn man unbestimmt von einer Sache redet; z. B. die Uhr in meinem Zimmer, da denke ich mir eine gewisse Uhr. Sage ich eine Uhr in meinem Zimmer, so denke ich mir eine unbestimmte — Eine aus mehreren Uhren.

§. 4. Von den Endungen der Nennwörter.

38.) Fr. Wie viele Endungen haben wir in unserer teutschen Sprache? Vier Endungen, sowohl in der einfachen-, als mehrfachen Zahl, wodurch bestimmt wird, in welchen ein Wort zu einem andern steht.

39.) Fr. Wann spricht man in der einfachen Zahl? Wenn man nur von einem Dinge, von einer Sache oder Person spricht; z. B. der Tisch,

Digitized by Google

die Uhr, das Buch; oder ein Knabe, eine Magd, ein Kind. [13])

40.) Fr. Wann ist es die mehrfache Zahl? Wenn von zwey oder mehreren Personen oder Dingen die Rede ist; z B. die Tische, die Uhren, die Bücher ꝛc. [14])

41.) Fr. Wie werden diese Endungen benannt? Sie haben folgende Benennung, als: 1.) Nennendung, 2.) Besitzendung, 3.) Zweckendung, 4.) Zielendung.

42.) Fr. Wann wird die erste, 2te, 3te und wann die 4te Endung gemacht? Die erste Endung wird gemacht auf die Frage wer? was? welcher? welche? welches? Nämlich der Vater. Die 2te Endung auf die Frage wessen? wasfür? als: des Vaters. Die 3te Endung auf die Frage wem? wo? mit wem? von wem? — Dem Vater. Die 4te endlich auf die Frage wen? was? wohin? Den Vater. Dieß gilt auch für die mehrfache Zahl.

43.) Fr. Welche Wörter lassen sich nach diesen vier Endungen abändern oder beugen? Alle Haupt- oder Nennwörter; dann die Geschlechtswörter, Fürwörter, Eigenschafts- und die Zahlwörter.

§. 6. Von den Beugungsarten der Hauptwörter.

44.) Fr. In wie viele Klassen können alle

Uebung 13. und 14. Es sollen folgende Nennwörter in der mehrfachen Zahl ausgedrückt werden: Aug, Ohr, Nase, Kopf, Hand, Fuß, Baum, Haus, Garten, Land, Luft, Berg, Wald, Eiche, Fichte, Tanne ꝛc.

Digitized by Google

Hauptwörter, nach ihren Beugungsarten eingetheilt werden? In fünf Beugungsarten. *)

45.) Fr. Welche Nennwörter gehören zur I. Beugungsart? Alle Nennwörter, welche in der 1ten Endung der Einheit und Mehrheit gleich ausgehen; z. B. der Engel, die Engel; das Ufer, die Ufer, das Opfer, die Opfer.

46.) Fr. Welche Nennwörter gehören zur II. Beugungsart? Diejenigen, die in der 1ten Endung der Mehrheit den Buchstaben e annehmen; z. B. der Blitz, die Blitze; der Blick, die Blicke.

47.) Fr. Was für Hauptwörter gehören zur III. Beugungsart? Alle jene, welche in der 1ten Endung der Mehrheit die Sylbe er annehmen; z. B. das Grab, die Gräber; das Bild, die Bilder.

48.) Fr. Welche gehören dann zur IV. Beugungsart? Alle Hauptwörter, die in der 1ten Endung der Mehrheit die Sylbe en oder bloß n allein als Zusatz annehmen, die 2te Endung der Einheit aber durch die Sylbe es, und die 3te Endung durch ein e bilden; z. B. der Thron, des Thrones, dem Throne, die Thronen.

49.) Fr. Welche Nennwörter gehören endlich zur V. Beugungsart? Alle Nennwörter, welche die Mehrheit ebenfalls durch en oder n bezeichnen; aber die 2te Endung der Einheit nicht durch es und die 3te Endung nicht durch e; sondern beyde wie die Mehrheit ausdrücken; z. B. der Mensch, die Menschen; der Name, die Namen.

---

*) In einigen Lehrbüchern der teutschen Sprache findet man auch eine VI. Beugungsart, wozu alle Nennwörter des weiblichen Geschlechtes gezählt werden; z. B. die Frau, die Mutter, die Feder. ꝛc.

Digitized by Google

50.) Fr. Gibt es bey der V. Beugungsart keine Ausnahme? Ja, denn die Wörter Herz und Schmerz machen eine Ausnahme, indem sie in der 4ten Endung den Schmerz, das Herz haben.

51.) Fr. Wie wird nun z. B. das Wort der Glaser (nach der I. Beugungsart) gebeugt? Auf folgende Art.

Einheit.			Mehrheit.		
1. End.	der Glaser,		1. End.	die Glaser,	
2. =	des Glasers,		2. =	der Glaser,	
3. =	dem Glaser,		3. =	den Glasern,	
4. =	den Glaser.		4. =	die Glaser.	*)

Nach der II. Beugungsart; z. B. der Baum?

Einheit.			Mehrheit.		
1. End.	der Baum,		1. End.	die Bäume,	
2. =	des Baumes,		2. =	der Bäume,	
3. =	dem Baume,		3. =	den Bäumen,	
4. =	den Baum.		4. =	die Bäume.	*)

Beyspiele über die III. Beugungsart.

Einheit.			Mehrheit.		
1. End.	der Mann,		1. End.	die Männer,	
2. =	des Mannes,		2. =	der Männer,	
3. =	dem Manne,		3. =	den Männern,	
4. =	den Mann.		4. =	die Männer.	*)

*) Diese Beyspiele kann der Lehrer nach seinem Belieben vermehren; z. B. nach welcher Beugungsart gehen folgende Wörter: Fürst, Schaf, Frau, Milch, Nacht, Sonne, Sterne, ꝛc. und wie werden sie gebeugt?

Digitized by Google

Ein Beyspiel über die IV. Beugungsart.

Einheit.		Mehrheit.	
1. End.	der Strahl,	1. End.	die Strahlen,
2. =	des Strahles,	2. =	der Strahlen,
3. =	dem Strahle,	3. =	den Strahlen,
4. =	den Strahl.	4. =	die Strahlen.*)

Ein Beyspiel über die V. Beugungsart.

Einheit.		Mehrheit.	
1. End.	der Graf,	1. End.	die Grafen,
2. =	des Grafen,	2. =	der Grafen,
3. =	dem Grafen,	3. =	den Grafen,
4. =	den Grafen.	4. =	die Grafen. *)

Auch ein Beyspiel über die VI. Beugungsart.

Einheit.		Mehrheit.	
1. End.	die Kugel,	1. End.	die Kugeln,
2. =	der Kugel,	2. =	der Kugeln,
3. =	der Kugel,	3. =	den Kugeln,
4. =	die Kugel.	4. =	die Kugeln.*)

§. 7. Von den Bey-, Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern.

52.) Fr. Was ist ein Bey- oder Eigenschaftswort? Ein Wort, das die Eigenschaft einer Person oder Sache ausdrückt; z. B. gut, schön, klein, groß, herrlich, lieblich, löblich.

53.) Fr. Wann drücken diese Wörter die Eigenschaft eines Hauptwortes aus? Wann sie vor einem Hauptworte stehen, und werden dann mit oder ohne Artikel gebeugt. [15])

Uebung 15. und 16. Es sollen zu folgenden Hauptwörtern passende Eigenschaftswörter gesetzt werden; als:

54.) Fr. Wann drückt aber das Beywort die Beschaffenheit oder einen Umstand des Nennwortes aus? Wann es nach seinem Nennworte steht; z. B. der Altar ist schön; die Kirche ist groß; das Bild ist meisterhaft gemacht. [16])

55.) Fr. Woran erkennt man die Eigenschaftswörter? Daran, daß man vor jedem derselben alle drey Artikel der, die und das setzen kann; z. B. der junge Mann, die junge Frau, das junge Mädchen.

56.) Fr. Wie können die Eigenschaftswörter eingetheilt werden? In Stamm- und abgeleitete Wörter, und sind als solche einfach, wie: jung, alt, schön, reich; und auch zusammengesetzt, wie: kohlschwarz, schneeweiß, blutarm, himmelblau, sonnenklar.

57.) Fr. Womit sind die abgeleiteten Wörter versehen? Die abgeleiteten Wörter aber sind meistens mit Vor- und Nachsylben versehen; z. B. biegsam, dankbar, himmlisch, kindlich.

58.) Fr. Nach was richtet sich ein jedes Eigenschaftswort? Nach seinem Nenn- oder Hauptwort und zwar in der Zahl, der Endung und nach seinem Geschlechte.

59.) Fr. Was ist noch hiebey zu beobachten? Daß das Beywort auch ohne Artikel, oder mit dem bestimmten und mit dem nichtbestimmenden Artikel abgeändert werden kann.

Beyspiele, wie Eigenschaftswörter mit einem passenden Haupt- oder Nennworte gebeugt werden.

Baum, Rose, Schnee, Kugel, Knabe, Feder, Buch, Haus, Glas, Milch, Bier, Mehl. Man bilde dann Beschaffenheitswörter daraus; z. B. der Baum ist hoch ꝛc.

Digitized by Google

a) Ohne Artikel.

Männlichen Geschlechtes.

Einheit.		Mehrheit.	
1. End.	guter Tag,	1. End.	gute Täge,
2. =	guten Tages,	2. =	guter Täge,
3. =	gutem Tage,	3. =	guten Tägen,
4. =	guten Tag.	4. =	gute Täge. [17])

Weiblichen Geschlechtes.

Einheit.		Mehrheit.	
1. E.	lockere Erde,	1. E.	fromme Töchter,
2. =	lockerer Erde,	2. =	frommer Töchter,
3. =	lockerer Erde,	3. =	frommen Töchtern,
4. =	lockere Erde.	4. =	fromme Töchter.

Unbestimmtes Geschlecht.

Einheit.		Mehrheit.	
1. E.	helles Licht,	1. E.	helle Lichter,
2. =	hellen Lichtes,	2. =	heller Lichter,
3. =	hellem Lichte,	3. =	hellen Lichtern,
4. =	helles Licht.	4. =	helle Lichter.

b) Mit dem bestimmten Artikel.

Männlichen Geschlechts.

Einheit.		Mehrheit.	
1. E.	der brave Vater,	1. E.	die braven Väter,
2. =	des braven Vaters,	2. =	der braven Väter,
3. =	dem braven Vater,	3. =	den braven Vätern,
4. =	den braven Vater.	4. =	die braven Väter.

Uebung 17. Zur größern Uebung können diese und alle folgende Beyspiele in kleine Redesätze gebildet werden; z. B. Ein guter Tag macht viele schlimme Täge vergessend; Ich wünsche dir einen guten Tag; Gutem Tage folgen oft unzählige böse Tage ꝛc.

Digitized by Google

Weiblichen Geschlechts.

Einheit.	Mehrheit.
1. E. die süße Traube,	1. E. die süßen Trauben,
2. = der süßen Traube,	2. = der süßen Trauben,
3. = der süßen Traube,	3. = den süßen Trauben,
4. = die süße Traube.	4. = die süßen Trauben.

Unbestimmtes Geschlecht.

Einheit.	Mehrheit.
1. E. das stolze Pferd,	1. E. die stolzen Pferde,
2. = des stolzen Pferdes,	2. = der stolzen Pferde,
3. = dem stolzen Pferde,	3. = den stolzen Pferden,
4. = das stolze Pferd.	4. = die stolzen Pferde.

c) Mit dem nicht bestimmenden Artikel.

Männlichen Geschlechts.

Einheit.

1. End. ein treuer Hund,
2. = eines treuen Hundes,
3. = einem treuen Hunde,
4. = einen treuen Hund.

Weiblichen Geschlechts.

Einheit.

1. End. eine schöne Blume,
2. = einer schönen Blume,
3. = einer schönen Blume,
4. = eine schöne Blume.

Unbestimmtes Geschlecht.

Einheit.

1. End. ein fettes Kalb,
2. = eines fetten Kalbes,
3. = einem fetten Kalbe,
4. = ein fettes Kalb.

Digitized by Google

d) Mit 2 Eigenschaftswörtern.

Männlichen Geschlechts.

Einheit.

1. End. schöner junger Mann,
2. = schönen jungen Mannes,
3. = schönem jungen Manne,
4. = schönen jungen Mann.

Mehrheit.

1. End. schöne junge Männer,
2. = schöner junger Männer,
3. = schönen jungen Männern,
4. = schöne junge Männer.

Weiblichen Geschlechts.

Einheit.

1. End. reife süße Frucht,
2. = reifer süßer Frucht,
3. = reifen süßen Frucht,
4. = reife süße Frucht.

Mehrheit.

1. End. reife süße Früchte,
2. = reifer süßer Früchte,
3. = reifen süßen Früchten,
4. = reife süße Früchte.

e) Mit dem bestimmten Artikel.

Männlichen Geschlechts.

Einheit.

1. End. der sanfte gute Knabe,
2. = des sanften guten Knabens,
3. = dem sanften guten Knaben,
4. = den sanften guten Knaben.

Digitized by Google

Mehrheit.

1. End. die sanften guten Knaben,
2. = der sanften guten Knaben,
3. = den sanften guten Knaben,
4. = die sanften guten Knaben. *)

f) Mit den allgemeinen Zahlwörtern dienen als Beyspiele: Kein listiger Feind. Viel baares Geld. Drey harte Thaler. Sechs schöne Pferde ꝛc.

g) Wann ein Mittelwort anstatt eines Substantivs steht.

Einheit.

1. End. unser (ein) Reisender,
2. = unsers (euers) Reisenden,
3. = unserm (keinem) Reisenden,
4. = unsern (ihren) Reisenden.

Mehrheit.

1. End. unsere (alle) Reisende,
2. = unserer (mehrerer) Reisenden,
3. = unsern (etlichen) Reisenden,
4. = unsere (ihre) Reisende u. s. w. [18])

---

*) Als ähnliche Beyspiele dienen: Manche kluge Frau. Jedes eitle Weib, Alle eitlen Weiber ꝛc.

Uebung 18. a) Man beuge: die beyden Eltern; die drey Kinder, ein Dutzend Tassen, jeden Vogel, alle Menschen, keine Blume, viele Tage, die sämmtlichen Schüler. b) Folgende Wörter sollen in der Mehrheit gebeugt werden: Krebs, Nußbaum, Kirchthurm, Stamm, Gras, Walze, Pflug ꝛc. c) Keine Einheit haben: Leute, Eltern, Beinkleider, Kosten, Einkünfte, Gefälle. d) Keine Mehrheit haben: Fleisch, Gold, Silber, Gesinde, Gebüt, Vieh, Wille, Geiz, Neid, Zorn.

Digitized by Google

60.) Fr. Wann werden die Eigenschaftswörter nicht gebeugt, sondern gesteigert? Wenn sie als Beschaffenheitswörter vorkommen, und also durch ein Rede- oder Zeitwort mittelbar mit dem Hauptworte in Verbindung stehen.

61.) Fr. Wie viele Steigerungsgrade oder Vergleichungsstufen haben wir in der teutschen Sprache? Drey, als die gemeine Stufe; denn ich kann mir die Eigenschaft einer Sache oder Person glatthin, ohne Vergleichung mit einer Andern denken; z. B. die große Kirche; der schöne Knabe.

62.) Fr. Wann ist es die zweyte Stufe? Wenn ich mir die Eigenschaft, einer Person oder Sache in Vergleichung einer Andern vermindert oder vergrößert vorstelle; z. B. die kleinere Kirche; die größere Kirche.

63.) Fr. Wann ist es die dritte Stufe? Wann ich mir die Eigenschaft einer Sache oder Person im niedrigsten oder höchsten Grade denke; z. B. die kleinste oder die größte Kirche. [19])

64.) Fr. Lassen sich alle Beschaffenheitswörter nach obigen Beyspielen steigern? Nein, denn einige weichen von der Regel ab; z. B. gut, besser, am besten; viel, mehr, am meisten; hoch, höher, am höchsten; ferners lang und nahe ꝛc.

65.) Fr. Können alle Bey- und Umstandswörter gesteigert werden? Nein, weil solche gar keiner Steigerung fähig sind; z. B. einzig, halb, schriftlich, ziemlich, tödtlich u. m. dgl.

66.) Fr. Können wohl die Beywörter auch

Uebung 19. Es soll von folgenden Beywörtern der höhere und höchste Grad oder Stufe angegeben werden, als: fleißig, gut, alt, jung, neu, gern, sittsam, traurig, fröhlich, arm, reich ꝛc.

Digitized by Google

zu Hauptwörter erhoben werden? Ja, und nicht nur in allen 3 Geschlechtern, sondern auch in allen 3 Steigerungsstufen, und können als solche gebeugt werden. [20])

§. 8. Von den Rede- oder Zeitwörtern.

67.) Fr. Was ist ein Redewort? Dasjenige Wort in einem Satze, welches das Thun oder Leiden eines Hauptwortes (Subjekts) ausdrückt, und einen Redesatz erst vollkommen und verständlich macht.

68.) Fr. Was drücken also die Redewörter in einem Satze aus? Das Thun oder Leiden eines Nennwortes nebst dem Zeitverhältnisse.

69.) Fr. Wie viele Zeitverhältnisse haben die Zeitwörter, und wie heißen sie? Eigentlich nur drey, als die gegenwärtige-, die vergangene- und die zukünftige Zeit; allein diese sind in folgende 6 Zeiten eingetheilt, als: 1) in die gegenwärtige, 2) in die jüngstvergangene, 3) in die völlig vergangene, 4) in die längst vergangene, 5) in die künftige; und 6) in die gemischtkünftige Zeit.

70.) Fr. Wann wird die gegenwärtige Zeit gebraucht? Wann etwas wirklich geschieht; z. B. ich schreibe, ich bethe, ich arbeite ꝛc.

71.) Fr. Wann wird die jüngstvergangene

Uebung 20. a) Welche Beywörter lassen sich von folgenden Hauptwörtern bilden: Liebe, Mensch, Tugend, Gott, Himmel, Welt, Zeit, ꝛc. b) Von folgenden Hauptwörtern sollen mittelst bar, haft, los, ig, lich, isch, sam, ꝛc. Beywörter gebildet werden, als: Jahr, Zeit, Kost, Holz, Haus, Schmerz, Arbeit ꝛc. c) Es sollen Beywörter aufgesucht werden, die sich mit reich, selig, sichtig, los, roth, hoch, voll, arm, krank, u. dgl. m. zusammensetzen lassen; z. B. reichlich, armselig, durchsichtig, hoffnungslos, blutroth ꝛc.

Digitized by Google

Zeit gemacht? Wann eine Handlung noch fortdauerte, während wieder eine andere anfing; z. B. ich arbeitete, als er kam.

72.) Fr. Was drückt die völlig vergangene Zeit aus? Eine ganz vollendete Handlung, ohne Bezug auf eine andere, z. B. ich habe gearbeitet.

73.) Fr. Wann wird die längstvergangene Zeit gebraucht? Wann von zwey oder mehrern vergangenen Handlungen, Eine früher vollendet wurde; z. B. ich hatte eben noch gearbeitet, (d. h. zu arbeiten aufgehört), als er gekommen ist (oder auch: als er kam) u. dgl. m.

74.) Fr. Wann ist es die künftige Zeit? Wann eine Handlung erst geschehen wird; z. B. ich werde arbeiten.

75.) Fr. Was ist dann gemischtkünftige Zeit? Wann eine Handlung erst geschehen wird, da die andere, die mit ihr in Verbindung steht, schon geschehen ist; z. B. sobald ich meinen Brief werde geschrieben haben, werde ich ihn noch einmal abschreiben (oder schreibe ich ihn ab.)

76.) Fr. Da die teutschen Redewörter durch sich selbst nur in zwey Zeiten (der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit) ausdrücken können; wodurch werden dann die übrigen vier Zeiten ausgedrückt werden? Durch die drey Hülfsredewörter: Haben, Seyn und Werden. [21])

77.) Fr. Was ist bei einem Zeitwort noch vorzüglich zu bemerken? 1) die Form, das ist, thätige oder leidende Bedeutung; 2) die Art

---

Uebung. 21. Hier kann der Lehrer das Hülfsredewort Haben, dann Seyn und endlich Werden an die Tafel schreiben, oder mündlich abhandeln, und dann kleine Sätze bilden lassen; z. B. ich bin ein Striker; du bist ein Bäcker; er ist ein Hutmacher; wir sind Schüler; ihr seyd Knaben; sie sind Soldaten u. s. w.

(Modus;) 3) die Zeit; 4) die Person; und 5) die Zahl.

78.) Fr. Wann ist es die thätige Form? Wenn das Nennwort oder die Person selbst handelt; z. B. Karl haut Holz. Hier ist Karl thätig, folglich auch das Zeitwort hauen.

79.) Fr. Wann ist es die leidende Form? Wenn das Nennwort oder die Person sich leidend verhält; z. B. das Holz wird gehauen. Es haut sich nicht selbst.

80.) Fr. Wie vielfach ist die Art und Weise? Fünffach, als: a) anzeigende Art, welche anzeigt, was gewiß ist, war oder seyn wird; z. B. ich lese, ich las, ich werde lesen. b) die verbindende Art, die etwas ungewiß läßt, ob Etwas geschehe oder nicht, und hat allemal ein ausdrückliches oder verschwiegenes Bindewort bey sich, z. B. ich denke es wäre besser du lernest, anstatt zu spielen; oder: ich denke, daß es besser wäre, wenn du lernest, statt daß du spielest.

81.) Fr. In welcher Art kann ein Redewort noch auftreten? In der befehlenden Art, welche befiehlt, daß Etwas geschehe oder nicht geschehe; z. B. Arbeite! Schlafe nicht!

82.) Fr. Wie dann noch? Dann in der nichtbestimmenden Art, die eine Person, thätig oder leidend, ganz unbestimmt läßt; z. B. aus Uebereilung irren, wer verzeiht dieses nicht!

83.) Fr. Was ist die Mittelart oder das Mittelwort? Dieses drückt nebst der Zeitbestimmung den Zustand (Beschaffenheit oder Eigenschaft) der Dinge oder einer Person aus; z. B. der lernende Schüler (oder der Schüler, welcher lernt) welches die thätige Form ist. — Das gelesene Buch, oder das Buch welches gelesen worden ist, das in der leidenden Form auftritt.

Digitized by Google

84.) Fr. Wie vielfach ist das Person- und Zahlverhältniß? Dreyfach, als: drey Personen in der Einheit, und drey in der Mehrheit; nämlich: ich, du er, für die Einheit; und wir, ihr, sie, für die Mehrheit.

85.) Fr. Woran erkennt man ein jedes Redewort? Wenn man die Fürwörter ich, du, er, wir, ihr, sie hinzusetzen kann; z. B. ich lerne, du lernest, er lernt, wir lernen, ihr lernet, sie lernen.

86.) Fr. Wie enden sich alle Redewörter in der nichtbestimmenden Art? Auf die Sylbe en; z. B. lesen, rechnen, schreiben, arbeiten, singen, tanzen, springen, spielen ꝛc. [22])

87.) Fr. Wie wird nun das regelmäßige Zeitwort: Loben in der thätigen Form abgewandet? Auf folgende Weise:

Nichtbestimmende Art.

Gegenwärtige Zeit	loben.
Vergangene =	gelobt haben.
Künftige =	loben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheits-	Mehrheitszahl.
ich lobe,	wir loben,
du lobest,	ihr lobet,
er lobet;	sie loben.

Uebung 22. a) Es sollen 3 Redewörter gefunden werden, die mit einem der Buchstaben a, b, d, e, f, ꝛc. anfangen, und in der nichtbestimmenden Art ausgedrückt werden. — b) Es sollen aus den gefundenen Zeitwörtern Nennwörter, und c) eben so viele Eigenschaftswörter daraus gebildet werden; z. B. arbeiten, die Arbeit, arbeitsam ꝛc.

Digitized by Google

Die jüngstvergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich lobte,	wir lobten,
du lobtest,	ihr lobtet,
er lobte;	sie lobten.

Die völlig vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich habe gelobt,	wir haben gelobt,
du hast gelobt,	ihr habet gelobt,
er hat gelobt;	sie haben gelobt.

Die längst vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich hatte gelobt,	wir hatten gelobt,
du hattest gelobt,	ihr hattet gelobt,
er hatte gelobt;	sie hatten gelobt.

Die zukünftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde loben,	wir werden loben,
du wirst loben,	ihr werdet loben,
er wird loben;	sie werden loben.

Vermischtkünftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobt haben,	wir werden gelobt haben,
du wirst gelobt haben,	ihr werdet gelobt haben,
er wird gelobt haben;	sie werden gelobt haben.

Befehlende Art.

Einheits=	Mehrheitszahl.
lobe du,	lobet ihr,
lobe er oder sie;	loben sie.

Mittelart.

Gegenwärtige Zeit	lobend.
Vergangene =	gelobt.
Künftige =	zu lobend.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich lobe,	wir loben,
du lobeſt,	ihr lobet,
ſie loben;	ſie loben.

Jüngſtvergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich lobete,	wir lobeten,
du lobeteſt,	ihr lobetet,
er lobete;	ſie lobeten.

Völlig vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich habe gelobet,	wir haben gelobet,
du habeſt gelobet,	ihr habet gelobet,
er habe gelobet;	ſie haben gelobet.

Längſt vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich hätte gelobet,	wir hätten gelobet,
du hätteſt gelobet,	ihr hättet gelobet,
er hätte gelobet;	ſie hätten gelobet.

Künftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde loben,	wir werden loben,
du werdeſt loben,	ihr werdet loben,
er werde loben;	ſie werden loben.

Digitized by Google

Vermischtkünftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobt haben,	wir werden gelobt haben,
du wirst gelobt haben,	ihr werdet gelobt haben,
er wird gelobt haben;	sie werden gelobt haben.

Leidende Form von dem regelmäßigen Zeitworte Loben.

Nichtbestimmende Art.

Gegenwärtige Zeit	gelobt werden.
Vergangene =	gelobt worden seyn.
Künftige =	Werden gelobt werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobet,	wir werden gelobet,
du wirst gelobet,	ihr werdet gelobet,
er wird gelobet;	sie werden gelobet.

Jüngst vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich wurde gelobet,	wir wurden gelobet,
du wurdest gelobet,	ihr wurdet gelobet,
er wurde gelobet;	sie wurden gelobet.

Völlig vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich bin gelobet worden,	wir sind gelobet worden,
du bist gelobet worden,	ihr seyd gelobet worden,
er ist gelobet worden;	sie sind gelobet worden.

Digitized by Google

Längst vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich war gelobet worden,	wir waren gelobet worden,
du warst gelobet worden,	ihr waret gelobet worden,
er war gelobet worden;	sie waren gelobet worden.

Künftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobet werden,	wir werden gelobet werden,
du wirst gelobet werden,	ihr werdet gelobet werden,
er wird gelobet werden;	sie werden gelobet werden.

Vermischtkünftige Zeit.

Einheitszahl.

ich werde gelobet worden seyn,
du wirst gelobet worden seyn,
er wird gelobet worden seyn.

Mehrheitszahl.

wir werden gelobet worden seyn,
ihr werdet gelobet worden seyn,
sie werden gelobet worden seyn.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobet,	wir werden gelobet,
du wirst gelobet,	ihr werdet gelobet,
er wird gelobet;	sie werden gelobet.

Jüngstvergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich würde gelobet,	wir würden gelobet,
du würdest gelobet,	ihr würdet gelobet,
er würde gelobet;	sie würden gelobet.

Digitized by Google

Völlig vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich sey gelobet worden,	wir seyen gelobet worden,
du seyeſt gelobet worden,	ihr seyet gelobet worden,
er sey gelobet worden;	sie seyen gelobet worden.

Längſt vergangene Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich wäre gelobet worden,	wir wären gelobet worden,
du wäreſt gelobet worden,	ihr wäret gelobet worden,
er wäre gelobet worden;	ſie wären gelobet worden.

Künftige Zeit.

Einheits=	Mehrheitszahl.
ich werde gelobet werden,	wir werden gelobet werden,
du werdeſt gelobet werden,	ihr werdet gelobet werden,
er werde gelobet werden;	ſie werden gelobet werden.

Vermiſchtkünftige Zeit.

Einheitszahl.

ich werde gelobet worden ſeyn,
du werdeſt gelobet worden ſeyn,
er werde gelobet worden ſeyn.

Mehrheitszahl.

wir werden gelobet worden ſeyn,
ihr werdet gelobet worden ſeyn,
ſie werden gelobet worden ſeyn.

88.) Fr. Werden alle Redewörter auf dieſe oben angeführte Art und Weiſe behandelt? Nein, denn viele weichen von der Regel ab, und werden dann unregelmäßige Zeitwörter genannt. *) [23])

Uebung 23. Es ſollen aus folgenden Redewörtern die regelmäßigen ausgeſucht und zuſammengeſtellt werden, als: theilen, befehlen, bitten, erlauben, braten, denken, achten, trafen, helfen ꝛc.

Digitized by Google

89.) Fr. Welches sind die bekanntesten der unregelmäßigen Redewörter? Die Hülfs-Redewörter, Seyn, Haben und Werden; wenn sie als eigentliche Redewörter gebraucht werden; z. B. ich habe Muth, ich bin ein Mensch, ich werde Soldat, ich war ein Jüngling u. s. w.

§. 9. Von den Fürwörtern.

90.) Fr. Was sind die Fürwörter, die auch stellvertretende Wörter genannt werden? Sie sind diejenigen Wörter in einem Redesatze, welche allemal die Stelle eigentlicher Nennwörter vertreten.

91.) Fr. Was befördern die Fürwörter? Kürze, Deutlichkeit und Wohlklang der Sprache.

92.) Fr. Wie viele Arten von Fürwörtern gibt es im Teutschen? Sechs Arten, als: 1) persönliche Fürwörter., ich, du, er, sie, es, wir, ihr, (Sie); 2) zueignende Fürw., mein, dein, sein, unser, euer; der, die, das Meinige, Deinige ꝛc.; 3) anzeigende Fürw., dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes; der, die, das; 4) bestimmende Fürw., derjenige, derselbe, solcher, der, die, das, ebenderselbe ꝛc.; 5) beziehende Fürw., welcher, welche, welches; der, die, das; wer, was ꝛc. und 6) fragende Fürw., welcher? wer? was?

93.) Fr. Wie werden die persönlichen Fürwörter gebeugt? Auf folgende Weise:

Einheitszahl.

	1te	2te	3te Person.		
1. E.	Ich,	Du,	Er,	Sie,	Es,
2. =	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,
3. =	mir,	dir,	ihm,	ihr,	ihm,
4. =	mich,	dich,	ihn,	sie,	es.

Mehrheitszahl.

*) { 1. E. Wir, Ihr, Sie,
2. = unser, euer, ihrer,
3. = uns, euch, ihnen,
4. = uns, euch, sie,

94.) Fr. Wenn das stellvertretende Nennwort der 3ten Person (Er, Sie, es) zurückführend gebraucht wird, was ist dabei zu bemerken? Daß es allemal in der 3ten und 4ten Endung der Einheits- sowohl als Mehrheitszahl sich hat; z. B. er liebt sich, er liebt ihn; — sie gefällt sich, sie gefällt ihr; — man ärgert sich, man ärgert ihn; u. dgl. m.

95.) Fr. Gibt es nicht auch unbestimmt persönliche Fürwörter, und welche? Ja, und heißen: Man, Jemand, und Niemand; wovon diese 3 leztern in der 2ten Endung s, und in der 3ten Endung die Sylbe en haben; z. B. wer sich Jedermanns Freund nennt, ist es im Grunde Niemanden, u. s. w.

96.) Fr. Wie werden die zueignenden Fürwörter gebeugt? Auf folgende Weise:

	Einheits-			Mehrheitszahl.
	männlich,	weiblich,	unbestimmt,	m. w. u.
1. End.	mein,	meine,	mein,	meine,
2. =	meines,	meiner,	meines,	meiner,
3. =	meinem,	meiner,	meinem,	meinen,
4. =	meinen,	meine,	mein,	meine.

*) Ohne erste Endung gelten sie auch als zurückführende Fürworter.

NB. Darnach gehen: Unser, unsere, unser; dein, deine, dein; euer, eure, euer; sein, seine, sein; und ihr, ihre, ihr. Dann wird von mein und dein ꝛc. der, die, das Meinige, Deinige, Ihrige, Unsrige, Eurige, welche Hauptwörter sind, abgeleitet.

Digitized by Google

97.) Fr. Wie wird das anzeigende Fürwort gebeugt? Wieder auf folgende Weise:

	Einheits=			Mehrheitszahl.
	m.	w.	u.	für alle 3 Geschl.
1. E.	der,	die,	das,	1. E. dir,
2. =	dessen,	deren,	dessen,	2. = derer,
3. =	dem,	der,	dem,	3. = denen,
4. =	den,	die,	das.	4. = die.

	Einheits=			Mehrheitszahl.
	m.	w.	u.	für alle 3 Geschl.
1. E.	dieser,	diese,	dieses,	diese,
2. =	dieses,	dieser,	dieses,	dieser,
3. =	diesem,	dieser,	diesem,	diesen,
4. =	diesen,	diese,	dieses.	diese.

NB. Eben so wird auch: jener, jene, jenes abgeändert.

98.) Fr. Welches sind die bestimmende Fürwörter? Folgende, als: derjenige, derselbe, ebenderjenige, ebenderselbe, eben der, eben dieser, und werden wie der bestimmende Artikel der, die, das, und ein Eigenschaftswort abgeändert.

99.) Fr. Welches ist das vollständigste und und wichtigste unter den beziehenden Fürwörtern? Das Fürwort welcher, welche, welches und wird abgeändert:

	Einheits=			Mehrheitszahl.
1. E.	welcher,	welche,	welches,	welche,
2. =	welches,	welcher,	welches,	welcher,
3. =	welchem,	welcher,	welchem,	welchen,
4. =	welchen,	welche,	welches.	welche.

NB. Anstatt welcher wird sehr oft der bestimmte Artikel der, die, das gebraucht.

100.) Fr. Welches sind die fragenden Fürwörter, und wie werden sie gebeugt? Folgende: wer, welche und was, und werden gebeugt:

Digitized by Google

	männl.	weibl.	unbestimmt.
1.	End. wer,		was,
2.	=	wessen,	wessen,
3.	=	wem,	wem,
4.	=	wen;	was.

NB. Welcher fragt bestimmter als wer; z. B. Wer ist der? Antw. Mein Bruder. Welcher? Antw. der älteste.

Anstatt: Was für ein Mann? Was für Zeiten? kann man auch sagen: Welch ein Mann? Welche Zeiten? ꝛc.

§. 10. Von den Zahlwörtern.

101.) Fr. Was zeigen die Zahlwörter an? Die Zahl, den Umfang oder Menge der Dinge, und werden in bestimmende und in nichtbestimmende Zahlwörter eingetheilt.

102.) Fr. Wie werden sie nach ihrer Anzahl und Verschiedenheit noch abgetheilt? In folgende 7 Klassen:

---

25 Uebungen über die Fürwörter. a) Ist die Verbindung in folgenden Sätzen richtig? Meine Uhr, Ringe, und Schnallen gefallen mir; mein Mann und Kinder sind zu Hause; mein Haus, Küche und Keller sind wohl bestellt; meinem Vetter sein Hund. — b) Welche von folgenden persönlichen Fürwörtern stehen in der 1ten, 2ten, 3ten und 4ten Endung? Hast du ihm geschrieben? Gedenke meiner im Grabe. Sie grämten sich zu Tode. Ich hoffe, daß er ihm verzeihe. Er hat es uns gegeben. Ich will euch lehren, fleißiger zu seyn! Er fragte mich, und ich gab ihm zur Antwort: thue das, und so ist es recht. c) Man suche nun in folgenden Sätzen die Fürwörter auf, und gebe an, was es für eine sind: er liebte seinen Freund, und schrieb ihm daher fleißig Wenn wir schreiben, sollet ihr rechnen. Wirst du mitspielen? Du hast ihm schon geschrieben? Wer wird mit ihm kommen? Ist es derselbe Freund, der schon einmal hier war? — d) Man verbessere folgende Sätze: Fritz ist ein guter Knabe, denn Fritz liebt den Fritzens Bruder Karl, weil Fritz und Karl immer in Fritzens und Karls Garten spielen ꝛc.

Digitized by Google

1.) in Grundzahlen: eins, zwey, drey ꝛc.;
2.) in Ordnungszahlen: der erste, zweyte, dritte ꝛc.
3.) in Gattungszahlen: einerley, zweyerley, ꝛc.
4.) in Wiederholungszahlen: zweymal, dreymal ꝛc.
5.) in Vervielfältigungszahlen: einfach, zweyfach ꝛc.;
6.) in Verhältnißzahlen: einfältig, hundertfältig, vielfältig;
7.) in Vertheilungszahlen: zwey und zwey, drey und drey ꝛc.

103.) Fr. Welches sind die nichtbestimmenden Zahlwörter? Folgende, als: viel, mehr, wenig, keiner, jeder, mancher, einige, etliche, alle, etwas ꝛc.; welche oft zu Hauptwörter erhoben werden, übrigens werden sie als Eigenschaftswörter gebraucht.

§. 11. Von dem Mittelworte.

104.) Fr. Aus was ist das Mittelwort gebildet, und was drückt es aus? Es ist aus dem Zeitworte gebildet und drückt ein Eigenschafts- oder Hauptwort, durch Anhängung des Buchstaben d aus; liebend, lobend, singend; als Eigenschaftswort: der arbeitende Mensch; als Hauptwort: Arbeitende Menschen.

105.) Fr. Können auch die Mitelwörter, wie die Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter gesteigert werden? Ja; doch einige nur des Wohlklangs wegen; andere sind gar nicht der Steigerung fähig; z. B. lebend, bethend, bittend, schlafend, blitzend, sich freuend, sich schämend, gestanden, u. a. m.

Digitized by Google

§. 12. Von den Umstandswörtern.

106.) Fr. Was drücken die Umstandswörter aus? Umstände der Zeit, der Dauer, der Bewegung, des Grades, der Bejahung und Verneinung, der Frage und Möglichkeit.

107.) Fr. Welches sind die vorzüglichsten Umstandswörter? Folgende: jetzt, gleich, eben, sonst, bald, morgen, heute, gestern, nun, immer, schnell, seit, hier, dort, da, sogar, sehr, theils, überhaupt, anders, ganz, je, desto, beinahe, wo, ja, nein, keineswegs, allerdings, wahrlich, vielleicht, oben, unten, einzeln, wieder u. s. w. *)

108.) Fr. Lassen sich auch die Umstandswörter steigern? Ja, wie die Beywörter, nur daß einige von der ordentlichen Steigerung abweichen; z. B. bald, eher, am ehesten; gern, lieber, am liebsten.

109.) Fr. Was ist bey Umstandswörtern zu beobachten? Daß bey Zeitwörtern, die eine Verneinung in sich haben, kein verneinendes Umstandswort stehen darf; z. B. er hinderte mich, dich nicht zu besuchen.

110.) Fr. Was ist noch dabei fehlerhaft? Wenn zwey verneinende oder zwey beziehende Umstandswörter in einem Satze gebraucht werden; z. B. ich habe keine Reiter nicht gesehen. Ich habe Niemand nicht beleidigt.

§. 13. Von den Füge- oder Vorwörtern.

111.) Fr. Wozu dienen die Fügewörter? Sie dienen dazu, das Verhältniß mehrerer Gegen-

*) Der Lehrer kann hier kurze Sätze bilden oder machen lassen, in welchen Umstandswörter enthalten sind.

stände zu einander genauer, als es durch die Endungen allein geschehen kann, zu bezeichnen.

112.) Fr. Wie werden die Fügewörter eingetheilt? In folgender Abtheilung:

1.) in Füge Wörter mit der 2ten Endung
2.) in = = = = 3ten =
3.) in = = = = 4ten =
4.) in = = bald mit der 2ten bald mit der 3ten Endung.
5.) in = = bald mit der 3ten bald mit der 4ten Endung.

113.) Fr. Welche Fügewörter fordern die 2te Endung? Folgende: wegen, um, halber, vermöge, kraft, laut, vermittelst, ungeachtet, mittelst, trotz, anstatt, innerhalb, außerhalb, statt, oberhalb, unterhalb, diesseits, jenseits, unweit, unfern, während.

114.) Fr. Welche Fügewörter fordern die 3te Endung? Nachstehende: von, aus, außer, zu, bei, nach, nächst, mit, nebst, sammt, seit, entgegen, zuwider, binnen, gemäß, ob, gegenüber, neben.

115.) Fr. Welche die 4te Endung? Folgende, als: gegen, wider, durch, um, für, ohne.

116.) Fr. Welche regieren die 2te und 3te Endung? Nachfolgende, als: längs und zufolge oder zur Folge, welch letzteres in der 2ten Engung immer vor- in der 3ten aber allemal nachgesetzt wird; z. B. zufolge des Befehls; oder dem Befehle zufolge. Man sagt auch längs des Ufers; oder längs dem Ufer. *)

*) Mittelst sämmtlichen Fügewörtern kann der Lehrer selbst viele Beispiele bilden und bilden lassen.

Digitized by Google

117.) Fr. Auf welche Frage fordern folgende Fügewörter die 3te; wann die 4te Endung? Die Fügewörter: auf, an, in, über, hinter, neben, unter, vor, zwischen, fodern auf die Frage wo? die 3te, und auf die Frage wohin? allezeit die 4te Endung. *)

118.) Fr. Dürfen die Fügewörter auch mit dem Artikel zusammengezogen werden? Ja, des Wohlklangs wegen; z. B. am, ans, aufs, fürs, ins, zur, zum, durchs.

119.) Fr. Darf man auch Fügewörter mit Fürwörter zusammenziehen? Ja; z. B. meinetwegen, unsertwegen, ihretwegen; dar, davon, dazu, dabei, damit, darin, dazwischen, darunter, darüber, wovon, wozu, wobei, woraus, wodurch, worin ꝛc. *)

§. 14. Von den Bindewörtern.

120.) Fr. Wozu dienen die Bindewörter? Dazu, daß sie nicht nur einzelne Wörter, sondern ganze Sätze mit einander verbinden, und machen unsere Rede wohlklingend und fließend.

121.) Fr. Wie werden die Bindewörter in Hinsicht des Sinnes eingetheilt? In verknüpfende, welche Sätze und ihren Sinn vereinigen, und in trennende, die zwey Sätze vereinigen, aber ihren Sinn trennen.

122.) Fr. Welches sind die vorzüglichsten Bindewörter der teutschen Sprache? Folgende, als: und, auch, als auch, sowohl, nicht nur, sondern auch, theils; erstlich, erstens, zweytens ꝛc.; ferner, dann, überdieß, übrigens, endlich, zuletzt, schließlich, daß; nämlich, oder, wie, wenn, wofern, falls, wo nicht, sonst; denn, weil, indem, da, darum, deßwegen, damit, um zu; daher, also, darum, folglich; je, desto, jemehr, und mehr dergleichen.

Digitized by Google

§. 15. Von den Empfindungswörtern.

123.) Fr. Was drücken die Empfindungswörter aus? Ausdrücke des innern und äußern Gefühls (Gemüthsbewegungen), und stehen bald am Anfange, bald in der Mitte, bald am Ende eines Redesatzes.

124.) Fr. Wie werden die Empfindungswörter eingetheilt? In Empfindungswörter:

a) der Verwunderung: O! wie schön!

b) der Freude: jube! lustig! heysa!

c) der Traurigkeit, des Schmerzens, Kummer und Mitleidens: ach! weh!

d) eines Abscheu: pfui! weg!

e) eines Wunsches: o wenn! o daß!

f) einer Betheuerung: wahrlich! gewiß! —

NB. Auch nach diesen Empfindungswörtern kann der Lehrer wieder kurze und passende Redesätze wählen, und ausarbeiten lassen, um die Denkkraft der Schüler zu schärfen und zu üben.

Digitized by Google

B. Rechtschreib-Lehre.

§. 16. Von den Rede-Sätzen.

125.) Fr. Was ist ein Redesatz? Die Zusammenstellung mehrerer Wörter, um durch den Beysatz eines Redewortes einen Sinn und eine Verbindung zu erlangen.

126.) Fr. Welches sind die wesentlichen Bestandtheile eines Redesatzes? Folgende, als: a) ein Grundwort (Subjekt), b) das Gesagte von einem Subjekt (Prädikat genannt); und c) die Verbindung Beyder, d. i. das Mittelglied, wodurch das Verhältniß des Prädikats zum Subjekte ausgedrückt wird; z. B. der Schüler lernt fleißig.

127.) Fr. Was ist in einem Redesatze die Materie, was die Form? Der Materie nach ist ein Redesatz einfach oder zusammengesetzt; auch kann er erweitert und periodisch seyn. Seiner Form nach aber kann er erzählend, bittend, wünschend, befehlend, fragend und ausrufend seyn.

128.) Fr. Welches sind einfache Sätze? Wo nur ein Gedanke, nur ein Urtheil ausgedrückt wird; z. B. der Vogel fliegt. Der Hund wacht.

Uebung 25. a) Es soll in folgenden Sätzen das Subjekt und Prädikat aufgesucht werden: der Mensch denkts; Gott lenkts. Gott ist unsterblich. Die Gänse

129.) Fr. Was ist ein zusammengesetzter Satz? Ein zusammengesetzter Satz ist, wenn mehr als Ein Subjekt oder mehr als Ein Prädikat darin enthalten ist; z. B. Vater und Sohn gehen; die Lerche fliegt und trillert.

130.) Fr. Wann ist ein Satz erweitert? Wenn ein Satz durch Nebensätze genauer bestimmt ist; doch je kürzer ein Redesatz ist, desto verständlicher ist er.

131.) Fr. Wodurch wird ein Redesatz erweitert? Dadurch, daß jeder Vodersatz einen Nachsatz habe, welcher jeder Zeit mit einem Bindewort anfängt.

132.) Fr. Was entsteht in weiterer Bedeutung hiedurch? Ein periodischer Satz, d. i., eine Verkettung mehrerer Sätze zu einem schönen Ganzen.

§. 17. Allgemeine Regeln der Rechtschreibung.

133.) Fr. Welches ist die erste Regel der Rechtschreiblehre (Orthographie)? Daß man jedes teutsche Wort so schreibe, wie man es in gut teutscher Sprache ausspricht; z. B.

nicht Weder statt Wetter;
= Mädichen = Mädchen;
= Regilion = Religion ꝛc.

---

und Enten schwimmen auch. b) Man suche zu folgenden Subjekten passende Prädikate: Aug, Hand, Brod, Sonne, Mond, Baum, Wasser, Wein, Gras. c) Zu folgenden Prädikaten sollen Subjekte gesetzt werden: krank, blind, hungerig, arbeiten, laufen, fahren, gehen. d) Man bilde Sätze aus den Wörtern: Schule, Lehrer, Haus, Kirche, Soldat, Donau, Acker, Wiese, David, Petrus, Johannes ꝛc.

Digitized by Google

134.) Fr. Wie lautet die zweyte Regel? Man schreibe jedes abgeleitete Wort, seinem Stammworte gleich; z. B. Kälte von kalt,
Aermel = Arm,
Bäder = Bad ꝛc.

135.) Fr. Was sagt die dritte Regel? Man folge immer dem allgemeinen Schreibgebrauch, d. h. der Schreibart der besten Schriftsteller, und also in guten Büchern findet; denn der Schreibgebrauch entschied z. B.
schmecken und nicht schmäcken,
behende = = von Hände,
Becher = = = Bach,
Schelle = = = Schall,
Eltern = = = alt.

136.) Fr. Was hat man in zweifelhaften Fällen zu thun? Man setze das Wort in die vielfache Zahl; z. B. Welt — Welten, Wald — Wälder, Boden — Böden, Both — Bothen ꝛc.

137.) Fr. Bey welchen Wörtern sind diese Regeln überflüssig? Bey ähnlich lautenden Wörtern, wo die Aussprache wenig oder gar nichts unterscheidet, und die dennoch im Schreiben unterschieden werden müssen. *)

138.) Fr. Wie werden die fremden Wörter, die eine teutsche Form haben und völlig eingebürgert (nationalisirt) sind, geschrieben? Nach den Grundsätzen der teutschen Aussprache und Rechtschreibung; z. B. Zepter, Kanzel, Krone, Fabrik, Kritik, Klasse, Rektor. Eben so auch: statt Chikan, Schikane; statt Chimäre, Schimäre, statt Lieutenant, Leutenannt.

---

*) Ein kleines Verzeichniß hievon folgt weiter unten.

Digitized by Google

139.) Fr. Was ist bei fremden Wörtern und Eigennamen noch zu bemerken? Daß sie in teutschen Aufsätzen mit teutschen Buchstaben geschrieben werden; z. B. Genie, Credit, Doktor, Debitor.

§. 18. Von dem Gebrauch großer Buchstaben.

140.) Fr. Wann wird ein großer Buchstabe gemacht? Gemäß folgenden Regeln:

1.) Am Anfange eines jeden Aufsatzes, er sey nun ein Brief, eine Erzählung ꝛc.

2.) Nach jedem Punkt, auch Ausrufungs- und Fragezeichen; wenn sie einen Satz schließen.

3.) Auch nach einem Doppelpunkte, wenn ein Sprichwort oder die Worte eines Redenden angeführt werden.

4.) Dann jede Zeile eines Verses oder Gedichtes hat am Anfange einen großen Buchstaben.

5.) Jedes Haupt- oder Nennwort, alle eigene Namen der Personen, Städte, Länder, Flüsse und Völker; dann alle Bey- und Redewörter, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden

6.) In Briefen alle Für- und Titelwörter, wenn sie sich auf höhere Personen beziehen.

§. 19.) Von den Unterscheidungszeichen.

141.) Fr. Welches sind die vorzüglichsten Unterscheidungszeichen? Folgende:

a) der Schlußpunkt (.)
b) der Doppelpunkt (:)
c) der Beystrich (,)
d) der Strichpunkt (;)

Digitized by Google

e) das Ausrufungszeichen (!)
f) das Fragezeichen (?)
g) das Bindezeichen (=)
h) der Gedankenstrich (—)
i) das Einschlußzeichen (()).

142.) Fr. Wann wird jedes dieser Zeichen gemacht?

1.) Wird der Schlußpunkt nach jedem vollendenden Redesatze gemacht.

2.) Der Doppelpunkt vor einem Sprichworte und wenn fremde Worte angeführt werden.

3.) Der Beystrich trennt kleine Sätze und Wörter.

4.) Der Strichpunkt um den Vordersatze von dem Nachsatze zu unterscheiden.

5.) Das Ausrufungszeichen kömmt nach jedem Aufrufe.

6.) Das Fragezeichen nach jeder ausdrücklichen Frage.

7.) Das Verbindungszeichen wird theils beim Abbrechen der Wörter am Schlusse der Zeilen gebraucht, theils um Wiederholung zu vermeiden.

8.) Der Gedankenstrich dient als Ruhezeichen, und wenn man sich noch mehr hinzu denken soll; dann bey plötzlicher Abweichung von der angefangenen Wortverbindung.

9.) Das Einschlußzeichen schließt Mittelsätze ein, und bey Erklärung der Kunstausdrücke wird es auch gebraucht. *)

*) Hier am Ende der Unterschungszeichen, als auch nach §. 18. kann der Lehrer durch kurze und passende Beyspiele die Regeln mit den Schülern einüben.

Digitized by Google

§. 20. Vom Gebrauche einzelner Buchstaben.

143.) Fr. Welche Bedeutung haben in einem Worte zwey a, e, o oder ie auch ieh? Die Bedeutung einer Dehnung eines Wortes; z. B. in Saat, Staat, Meer, See, Moos, Loos, Vieh, Schuh ꝛc.; viel, fiel, Knie ꝛc.

144.) Fr. In welchen Zeitwörtern wird ie gebraucht? In jenen, die teutschen Ursprungs sind, z. B. verlieren, regieren, frieren, schießen; auch jene, die von einem Nennworte abstammen, das sich auf ier endigt; z. B. quartieren, fußilieren; sind aber die Wörter aus einer fremden Sprache, so fällt das e weg; z. B. studiren, probiren, appelliren. Eben so bey Bibel, Fibel, Tiger, Biber.

145.) Fr. Was entscheidet die Aussprache? Folgendes:

a) Ob es ein einfacher oder doppelter Konsonant seyn soll; z. B. Blatt, Blätter, Lamm, Lämmer, welches also die Mehrheitszahl entscheidet.

b) Ob es ein B oder P seyn muß; denn man sagt Berg, Pech, und nicht Perg und Bech in der guten Aussprache.

c) Eben so, ob es ein D oder T seyn muß; z. B. Dach, Tag, Wald, Welt.

146.) Fr. Wann wird dt, wann th gebraucht? Das dt wird gebraucht, wenn es aus det zusammengezogen ist; z. B. beredt, gesandt, von geredet. Th am Anfange und in der Mitte zu machen, lehrt der Schreibgebrauch; vorzüglich aber wird es nach den Endsylben ath, uth und thum; z. B. Heimath, Armuth, Bisthum gesetzt.

147.) Fr. Wann wird F, wann V gebraucht? Das F macht man bei allen teutschen Wurzel-

und Stammwörtern öfters als V, welches aber vorzüglich bei Wörtern, die mit vor, ver und voll anfangen, gebraucht wird. Eine Ausnahme machen: Vater, Vogel, Vieh, Vierling, vierzig ꝛc.

148.) Fr. Wann wird k, wann ein ck gemacht? Das k wird nach einem gedehnten Grundlaut, als: Ekel, Haken ꝛc.; ferners nach einem Doppellaut; z. B. Pauke, Gaukler; endlich nach einem Consonanten; z. B. Bank, Zank, Werk, Wink, Wolke. Das ck aber macht man nach einem kurzen und geschärften Grundlaut oder Vokal, als: Hecke, Blicke, Zucker, Brücke, Backer, Hacke.

149.) Fr. Wann macht man z, wann das tz? Das z wird nach einem Konsonant gemacht; Holz, Tanz, Kranz; ferners nach einem Doppellaut, als: Weizen, Kreuz, Reiz, geizen, Schweiz. Das tz aber macht man nach einem abgekürzten Vokal, als: Sitz, Witz, Satz, blitzen, plötzlich.

150.) Fr. Wann gebraucht man das j statt i? Am Anfange eines Vokals, als: ja, jemals, Jahr, Jagd, Joseph, Jud, jung, Jüngling, jährlich.

151.) Fr. Wann wird das ſ, wann dieſes s gemacht? Das lange ſ wird am Anfange und in der Mitte der Sylben; das s aber nur am Ende jedes Wortes gemacht; z. B. ſagen, ſingen, leſen, böſe; aus, Haus, Maus, was, das ꝛc.

152.) Fr. Wann gebraucht man das ß und wann das ſſ? Daß ß gebraucht man in der Mitte eines Wortes nach einem gedehnten Grund- und Doppellaut, als: Größe, außer, rußig, Haß ꝛc. Das ſſ aber nach einem geſchärften Vokal; als: Meſſer, Fäſſer, eſſen, müſſen, wiſſen.

153.) Fr. Wann iſt das y üblich? Nur in ſolchen Wörtern die griechiſchen Urſprungs ſind;

z. B. Styl, Sylbe, Babylon, Syſtem, Gymnaſium, und bey dem Hülfsredeworte ſeyn.

154.) Fr. Wann wird das C, wann das Ch gemacht? Das C macht man vorzüglich in fremden Wörtern, doch mit Ausnahme; auch wird es oft mit K oder Z verwechſelt; z. B. Claſſe oder Klaſſe, Sclave oder Sklave, Cirkel oder Zirkel, Scepter, u. ſ. w. Aber nicht Cranz, Creis, Cizero, welches fehlerhaft iſt. Ch wird vorzüglich am Anfange fremder Wörter gemacht; z. B. Chaos, Chronik, choleriſch ꝛc.; aber auch in der Mitte und am Ende fremder als teutſcher Wörter gebraucht; z. B. Baldachin, Almanach, Drache, Flachs, wechſeln, Wachs.

155.) Fr. Wann gebraucht man das x? Nur in einigen Wörtern, als: Axt, Hexe, Eidexe, Burbaum, und bey ausländiſchen Wörtern; z. B. Xaver, Xerres; übrigens immer chs, als: Dachs, Fuchs, Wechſel.

NB. Mittelſt lehrreichen und kurzen Redeſätzen, kann der Lehrer die Regeln mehr mit den Schülern einüben.

A. Verzeichniß

ähnlichlautender Wörter.

A. Alle, Ahle, Allee, Aaale; Aller (Fl.) aller (Leben); Aas, aß, Aß; Achſe, Axt; Arme, Armee; Anker, Anger; Amt, ahmt; abreiſen, abreißen; abſpielen, abſpülen; abſchließen, abſchlüſſen; abwägen, abwegen; aufſetzen, Aufſätzen.

B. Baal, Ball (Spielz.), Ball (Tanz); Baden, Pathen; Bann, Bahn; Bai, bei; Backen, backen, packen; Bahre, baare, par; Bären,

Beeren; Beile, Beule; Bund, bunt; Baß, Paß; Bein, Pein; Betten, Beeten, bäten, beten, Beute, beide; Brillen, brüllen; Butter, Puder; Boot, Bot, Both, Boden; Buch, Bug; Briefe, prüfe.

C. Ceder, Zetter; Cirkel, Zirkel; Chur, Cour.

D. Das, daß; denen, dehnen; Dienſte, Dünſte, drei, treu; Dinge, dünge; Dorf, Torf; Deich, Teich; Dicke, Tücke; Diente, Tinte (Dinte); Dattel, Tadel; Daube, Taube; Dotter, Todter.

E. Egge, Ecke; Eier, Euer; Eule, Eile; Ende, Ente; Erde, ehrte; ezten, äzten; erleſen, erlöſen.

F. Fäule, Feile; fällen, fehlen; Fällen, Fellen; Ferſe, Verſe; Feder, Väter, Vetter, fetter; Feuer, Feyer; Feld, fehlt; fiel, viel; Fiber, Viper; Firſt, Fürſt; Fuder, Futter; Fäden, Fehden, fetten; für, führ, vier; fliegen, fliehen.

G. Gans, ganz; Geleite, Geläute; Gericht, Gerücht; geleert, gelehrt; Gärten, Gerten; Gelübd, geliebt; Geſtaden, geſtatten; Gütern, gittern; Geiſeln, geiſſeln; Gaſſe, Kaſſe; Gefährde, Gefährte; Gewehr, Gewähr; Gewandt, Gewand; Greiſe, Kreiſe; Genicke, Genüge.

H. Haare, harre; Hacken, haken; halt, hallt; Hähne, Henne; Hefen, Höfen, Häfen; Haſen, haſſen; Haide, Heide, Häute, heute; Herr, Heer, hör, her; Hehler, Heller; haſt, haßt; Held, hellt, höhlt; hold, holt; Hütchen, Hüttchen.

I. Ihn, in; ihm, im; ihnen, innen; ihre, irre; iſt, ißt; Jäner, jener.

K. Kam, Kamm; Kahn, kann; Kien, kühn; Kiſte, Küſte; Kriege, Krüge; kennen, können; klüglich, glücklich; Kehle, Kelle; Kraut, graut;

Keile, Keule; kindlich, kündlich; Kiele, kühle; Kissen, küssen; Kuß, Guß.

L. Laib, Leib; laset, lasset; las, laß; Lamm, lahm; Loos, los; Leuten, Läuten, Leiden, leiten, leiden; Leiter, leider; Leuchter, leichter; Liebchen, Lippchen; Läuse, leise; Locken, logen; Laie, leihe.

M. Maaße, Masse; Marder, Marter; Mahl, mal; Miene, Minne; Miethen, mitten; Mandel, Mantel; Meisen, Mäuse; Meer, mehr; Mist, müßt; Mode, Motte; Mitte, müde, miethe; mahlen, malen; Mann, man; Moor, Mohr; Meth, mäht.

N. Nein, nenn; Namen, nahmen; Nase, nasse; nagt, nackt; nächst, neckst; Nisse, Nüsse, niese; näht, nett; Neßt, näßt.

O. Orden, Orten; Offen, offen; oder, Oper; Organ, Orkan; Obsicht, obsiegt.

P. Preisen, Preußen, preisen; pflügen, pflücken; Peche, Bäche; Puppe, Bube; prahlen, prallen; Pult, buhlt; prüfe, Briefe.

Q. Quäle, Quelle.

R. Rad, Rath; Raube, Raupe; Ruthe, ruhte; Ribben, Rüben; Rede, Röthe, Rhede; Reihe, Reue; rächt, recht; Rain, Rhein, rein; redlich, räthlich; reisen, reissen; Räuber, Reiber; Raude, Raute; Rande, rannte; Rechen, rächen; Rind, rinnt; Rieß, Riß; Ruhm, Rum; Rücken, rügen; Rosen, Rossen.

S. Sage, Sache; Saat, satt; sang, sank; Schwert, schwört; Säule, Seile; Schooß, schoß; Saite, Seide; Sieden, Süden; Staat, Stadt; Ställe, Stelle, stehle; Stahl, Stall; Stiel,

Styl, stehl: Stille, Stühle; Sträuche, Streiche; Schlaf, schlaff; Schläuche, schleiche; sind, sinnt; Stränge, Strenge; Scheunen, scheinen; sein, seyn; sehen, säen; Säge, Säcke; sehen, sägen; Schiff, schief.

T. Tax, Dachs; Tau, Thau; taugt, taucht; Thäler, Teller; Thon, Ton; Thiere, Thüre, dürre; Tenne, Töne; Triebe, trübe; Thränen, trennen; trifft, trieft; Tücke, Dicke.

V. Verbeeren, verehren, verhören; vergolden, vergolten; verschieden, verschütten; vollen, Fohlen.

W. Waare, wahre, ware; Widder, wider, wieder; Wiesen, wissen; Wälle, wähle; Wirth, wird: Werg, Werk; Wänden, wenden; Waise, wirken, würgen.

Z. Zeugen, zeigen, Zeichen; Ziegel, Zügel; Zähren, zehren, zerren; Zangen, zanken; zählen Zellen; Ziegen, Zügen.

NB. Hier kann der Lehrer, nach Belieben, die vorzüglichsten ähnlichlautenden Wörter auswählen, und passende Redesätze bilden; oder täglich 6 bis 8 Wörter, nach alphabetischer Ordnung, an die Tafel schreiben, und den Schülern (als stille Beschäftigung) selbst geeignete Sätze auffinden lassen.

B. Verzeichniß

von unregelmäßigen Zeitwörtern.

B.		
Backen,	Berſten,	Bleichen,
Bedürfen,	Beſinnen,	Bleiben,
Befehlen,	Bewegen,	Braten,
Befleißen,	Biegen,	Brechen,
Beginnen,	Bieten,	Brennen,
Beißen,	Binden,	Bringen.
Bergen,	Bitten,	
	Blaſen,	

D.

Denken,
Dreschen,
Dringen,
Dürfen,
Dingen.

E.

Erbleichen,
Erlöschen,
Erschallen,
Erschrecken,
Essen.

F.

Fahren,
Fallen,
Fangen,
Fechten,
Finden,
Flechten,
Fliegen,
Fließen,
Fressen,
Frieren.

G.

Gähren,
Gebären,
Geben,
Gedeihen,
Gehen,
Gelingen,
Gelten,
Genesen,
Genießen,
Geschehen,
Gewinnen,
Gießen,
Gleichen,
Gleiten,
Graben,
Greifen.

H.

Halten,
Hangen,
Hauen,
Heben,
Heissen,
Helfen.

K.

Kennen,
Klieben,
Klingen,
Kommen,
Können,
Kriechen.

L.

Laden,
Lassen,
Laufen,
Leiden,
Leihen,
Lesen,
Liegen,
Lügen.

M.

Mahlen,
Meiden,
Melken,
Messen,
Mögen,
Müssen.

N.

Nehmen,
Nennen.

P.

Pfeifen,
Pflegen,
Preisen.

Q.

Quellen.

R.

Rathen,
Reiben,
Reissen,
Reiten,
Rennen,
Riechen,
Ringen,
Rinnen,
Rufen.

S.

Saufen,
Saugen,
Schaffen,
Scheiden,
Scheinen,
Schelten,
Scheren,
Schieben,

Schießen,
Schinder,
Schlafen,
Schlagen,
Schleichen,
Schleifen,
Schleiffen,
Schliefen,
Schließen,
Schlingen,
Schmeißen,
Schmelzen,
Schneiden,
Schreiben,
Schreien,
Schreiten,
Schwären,
Schweigen,
Schwellen,
Schwimmen,
Schwinden,
Schwingen,
Schwören,
Sehen,
Senden,
Sieden,
Singen,
Sinken,
Sinnen,
Sitzen,
Sollen,
Speyen,
Spinnen,
Sprechen,
Sprießen,
Springen,
Stechen,
Stehen,
Stehlen,
Steigen,
Sterben,
Stinken,
Stoßen,
Streichen,
Streiten.

T.

Thun,
Tragen,
Treffen,
Treiben,
Treten,
Triegen,
Trinken.

V.

Verbleichen,
Verderben,
Verdrießen,
Vergessen,
Verlieren,
Verlöschen.

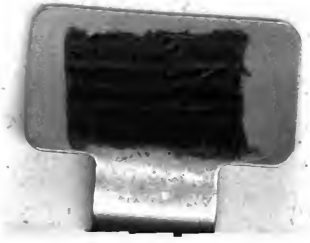
W.

Wachsen,
Waschen,
Wägen,
Weichen,
Wenden,
Werben,
Werfen,
Winden,
Wissen,
Wollen.

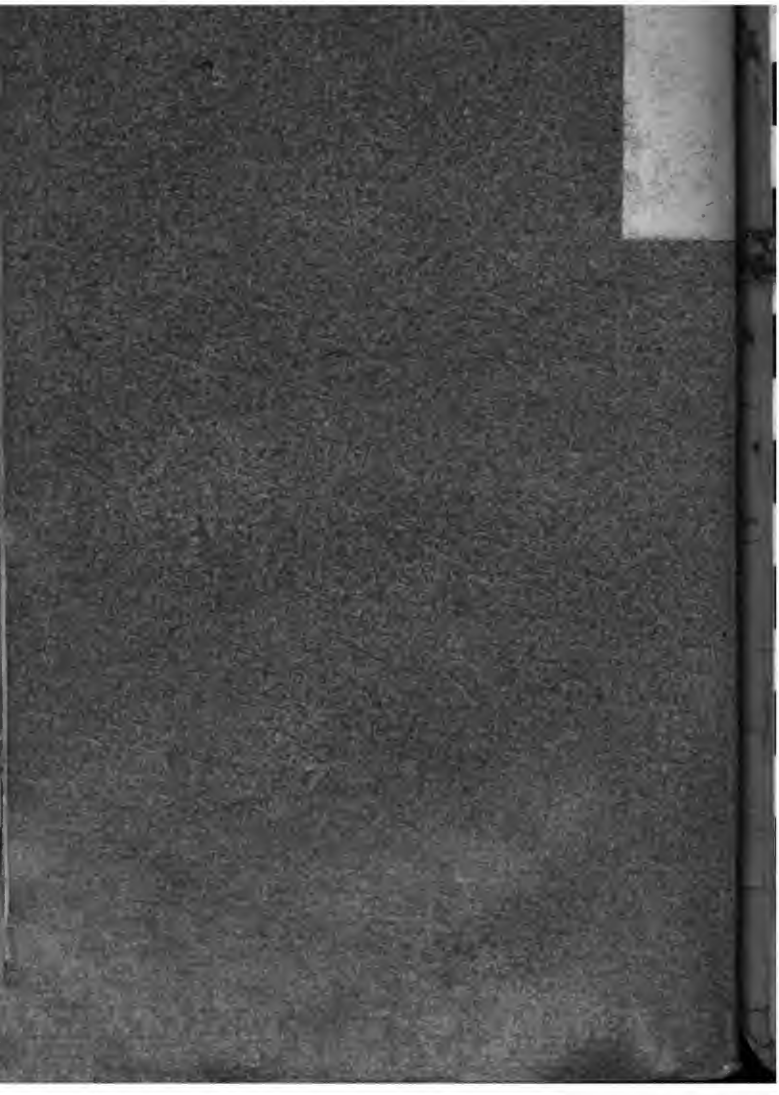
Z.

Zeichen,
Ziehen,
Zwingen,
Zerstieben.

NB. Wie diese sämmtlichen unregelmäßigen Redewörter in der Gegenwärtigen Zeit anzeigender Art; in der erst-vergangenen Zeit anzeigender und verbindender Art, in der befehlenden und Mittelart haben, findet der Lehrer in Wismayers Lehrbuche der hochteutschen Sprache, und kann dann einige auswählen und decliniren lassen.



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google